

Monika Bendner Marialsabel Brandis Frédéric Chassériaud Lilian Creemers Bodo Hirsch Sussi Hodel Dietmar Israel Heinz-Peter Kohler Elke Lehmann Svenja Lunise Gerold Maier Christiane Messerschmidt Laurent Pheulpin Linde Ross Beatriz Rubio Marlis G. Schill Susan Sieg Ruth Stirnimann Tim David Trillsam Eleni Pappa Tsantilis Unity Art Nabihah & Thom

GALERIE BÖHNER

ST.ART 2015

FOIRE EUROPÉENNE D'ART CONTEMPORAIN

ST.ART

FOIRE EUROPÉENNE D'ART CONTEMPORAIN

27. - 30. November 2015

Redaktion: Dr. Claus-Peter Böhner Fery, M.A. & Gerold Maier

Satz & Layout: Matthias Zerb

1. Auflage 2015

Alle Rechte vorbehalten

© Wiedergaberechte aller Werkabbildungen bei den Künstlerinnen & Künstlern

© Wiedergaberechte für das Umschlagfoto bei IMAGO1:1 Susanna Kraus

GALERIE BÖHNER

G7, 7

D-68159 Mannheim

Fon/Fax: 00 49 (0) 621 / 15 66 570

Mobil: 00 49 (0) 177 400 6 222

www.galerie-boehner.de

www.kunst-spektrum.de

info@galerie-boehner.de

Die Künstlerinnen & Künstler:

DIE GALERISTEN (D)	GEROLD MAIER (D)
MONIKA BENDNER (D)	CHRISTIANE MESSERSCHMIDT (D)
MARIA ISABEL BRANDIS (ES/D)	LAURENT PHEULPIN (CH)
FRÉDÉRIC CHASSÉRIAUD (F)	LINDE ROSS (D)
LILIAN CREEMERS (NL)	BEATRIZ RUBIO (ES/D)
BODO HIRSCH (D)	MARLIS G. SCHILL (D)
SUSSI HODEL (CH)	SUSAN SIEG (D)
DIETMAR ISRAEL (D)	RUTH STIRNIMANN (NZ)
HEINZ-PETER KOHLER (CH)	TIM DAVID TRILLSAM (D)
ELKE LEHMANN (D)	ELENI PAPPAS TSANTILIS (GR/CH)
SVENJA LUNISE (D)	UNITY ART NABIHA & THOM (D/PL)

DIE GALERISTEN

GEROLD MAIER (D),

Jg. 1970, lebt als bildender Künstler in Mannheim.

Jetziger Inhaber der Galerie als Bestandteil der Firma Gerold Maier Marketing. Organisator von internationalen Ausstellungen und Kunstmesen sowie intensive Redaktionsarbeiten.

Durch seinen beruflichen Werdegang als technischer Zeichner hat Maier zur freien Malerei sowie Galeristentätigkeit gefunden. Darüber hinaus beschäftigt er sich seit einiger Zeit mit der Polaroid-Fotografie.

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

DR. CLAUS-PETER BÖHNER-FERY, M.A. (D),

Jg. 1963, Studium der Literaturwissenschaft, Germanistik, Politikwissenschaft und Soziologie, Autor, Verleger, Kritiker und Ausstellungsmacher. Begründer und Namensgeber der Galerie. Bislang ist er u.a. mit zahlreichen Beiträgen zur Kunst und Kultur hervorgetreten sowie der Organisation zahlreicher Ausstellungen. Jurymitglied des "Tijani-Regest-Kunstpreises". Akademisches Ehrenmitglied der ACCADEMIA INTERNAZIONALE "GRECI - MARINO", Vinzaglio (NO), Italia. 2000 eröffnete er u.a. die 2. Internationale Kunstmesse im Kongresshaus Zürich, 2004 die 6. Kunstmesse "impulse international Osnabrück". Herausgeber des internationalen Art Online Magazines „www.kunst-spektrum.de“.



MONIKA BENDNER (D),

geboren in Berlin, studierte Malerei in Frankfurt und München.
Bevorzugt figurale, abstrakte Formen, Kompositionen, Fotografien und
Bildbearbeitungen.

Monika Bendner sieht die Welt mit „anderen Augen“. Aufgrund ihrer Fantasie
und ihrer Kreativität werden konkrete Gegenstände abstrakt umgewandelt.
Dadurch entstehen ungewöhnliche Bilder.

Scherenschnitte, Folien und Lichtquellen benutzt die Künstlerin als Grund-
lage für die „Kreative Fotografie“, mit der sie sich seit langem beschäftigt.

Serielles Arbeiten ist für Monika Bendner ein Muss, um zu einer entsprechen-
den Bildaussage zu gelangen.

Neueste Arbeiten: Metamorphosen der Hände.

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen.



„Accessoires“, echter Fotoabzug auf Aludibond, 90 x 60 cm



„Resignation“, echter Fotoabzug auf Aludibond, 75 x 50 cm

8



„Die Modenschau“, echter Fotoabzug auf Aludibond, 90 x 60 cm

9

MARIA ISABEL BRANDIS (ES/D),

geboren 1965 in Barcelona (Spanien). Seit 1987 lebe und arbeite ich als freischaffende Künstlerin in Deutschland. Schon in früher Kindheit verspürte ich die Leidenschaft des Schaffens. In meinen Gedanken brodelten die Ideen, die immer konkretere Formen annahmen.

Es entbrannte in mir der Wunsch, Augenblicke voller „Schönheit“ auf die Leinwand zu bringen. Nach intensiven autodidaktischen Anfängen begann ich das Studium der Malerei bei dem russischen Maler Alexandre Ignatkov und bei der internationalen Künstlerin Lilo Müller.

Ich male oft mit kräftigen Farben. Sie sind intensiv und sinnlich. Manchmal, je nach Stimmungslage, breiten sich gedeckte Töne zärtlich und schüchtern aus. Ich beobachte meine Umgebung und lasse mich von ihr inspirieren. Sei es an der diesigen Ostsee, wo ich wohne, oder in meiner warmen Heimat Spanien.

Ich liebe die Begegnung mit Menschen. Sie sind wunderschön und einzigartig. Es erfüllt mich mit Freude, sie zu beobachten und die Spuren, die sie hinterlassen haben, auf die Leinwand zu bringen.

Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland.



„Frauengespräche“, 2 Skulpturen aus Ton, Podest aus Granit, 30 x 30 cm



„Manga. Wenn Frauen zu Kindern werden“, Mischtechnik auf Leinwand, 160 x 100 cm

12



„Das Geheimnis“, Mischtechnik auf Leinwand, 150 x 120 cm

13

FRÉDÉRIC CHASSÉRIAUD (F),

est né à Saintes en Charente-Maritime. Entouré par l'amour d'un environnement végétal et familial, il a vécu son enfance dans un rythme de vie pacifique qui a ouvert sa curiosité pour un certain art de vivre. Sa joie d'entreprendre l'a amené à se laisser porter par le temps qui l'a conduit à des études aéronautiques. Diplômé de l'Ecole Nationale de l'Aviation Civile, il a pris un premier poste à la Direction Générale de l'Aviation Civile en 1987.

Depuis sa naissance, le goût pour la création est le moteur de sa vie. En 1999, il crée donc un projet environnemental, humanitaire et pacifique, intitulé « World Cup for Happiness », qui fut proposé au Secrétaire Général des Nations Unies et à tous les chefs d'Etat. L'objectif de ce challenge est de proposer à tous les êtres de vivre en paix avec leur environnement, eux-mêmes et autrui. Le style de peinture est humaniste parce qu'il aide tout être à s'interroger sur son existence.

Toujours assoiffé de création, il demande un arrêt de travail auprès de son employeur pour se consacrer entièrement à l'art, plus précisément à la littérature et à la peinture, qui lui donnent des ailes. Ce nouveau rythme de vie prit effet le 1er juillet 2011. Depuis cette date, la liberté d'expression coule dans ses créations qui contribuent à son bien-être. Ces activités artistiques révèlent à son cœur des vérités et colorent continuellement sa vie dans le présent, là où se trouve son bonheur.

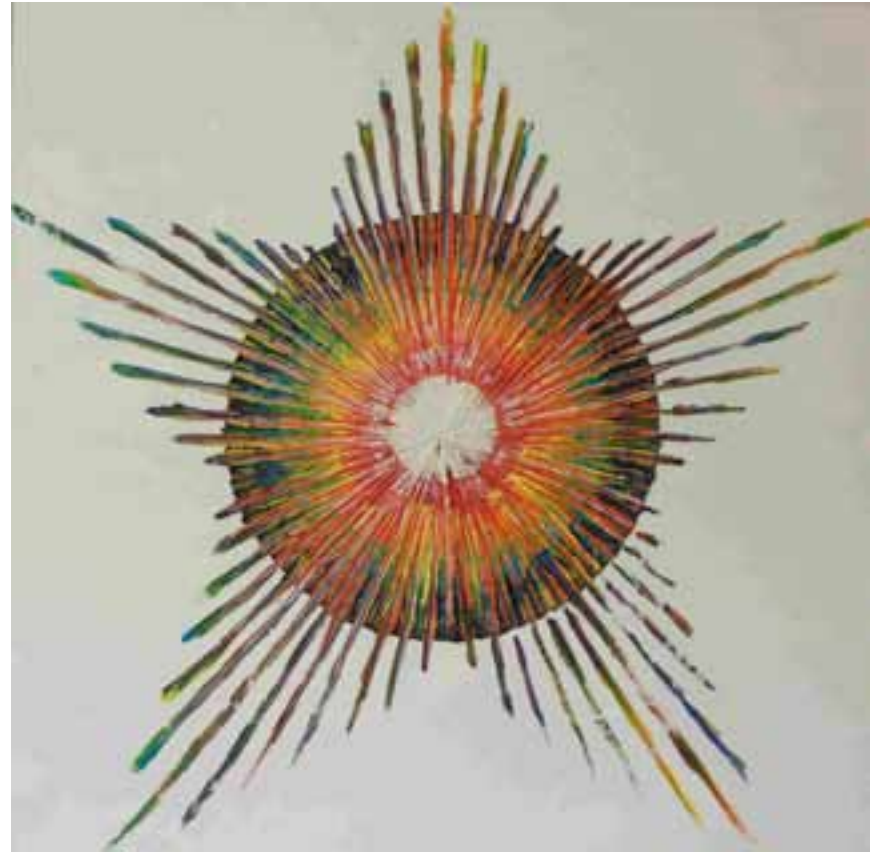


„Thought“, oil on canvas, 65 x 100 cm



„Together“, oil on canvas, 100 x 81 cm

16



„The fruit of the life“, oil on paper, 80 x 80 cm

17

LILIAN CREEMERS (NL),

born 1967, lives and works as an artist in the Netherlands.

Every archaeologist will be able to tell you that a lot of our knowledge about the earliest civilizations is based on findings of ceramic objects in the soil. Clay was a very important raw material for our ancestors for shaping their existence.

Work of Lilian Creemers refers to this ancient fundamental from which she shapes the clay with its unprecedented possibilities. Through trying, testing and experiencing, she searches for primitive baking methods and functional glazing and decoration techniques. By this she succeeds in keeping the materials in their value and still using them optimally for the emotions she wants to express.

By working with certain themes Lilian creates each time a perfect framework for making conscious choices that broaden the field of vision. Shape, texture, mass and colour are parts of this framework and by their simplicity; they determine the quality that the ceramic art of Lilian radiates. Also in the choices she makes for exhibiting her work pieces, it is an important consideration that you as a spectator, visitor of the exhibition, can feel that the experience you acquire has deep roots and goes beyond the here and now.

Therefore the ceramics of Lilian Creemers are no longer or only utensils, but they also encourage reflection and enjoyment according to an ancient tradition and as a result of this they transcend themselves.



„Block note“, ceramic, each 10 x 10 x 10 cm



„Traces of remembrance“, ceramic & wood, 200 x 100 x 50 cm

20



„Traces of remembrance“, ceramic & wood, 200 x 100 x 50 cm

21

BODO HIRSCH (D),

lebt und arbeitet als bildender Künstler in der Metropolregion Rhein-Neckar.

Lebensspuren könnte man sie nennen, die Bilder von Bodo Hirsch. Ansprechende, tiefgründige Farben lenken die Aufmerksamkeit auf sich.

Bodo Hirsch malt nicht aus dem Kopf, sondern aus dem Bauch heraus und lässt sich dabei von Impulsen leiten, die ihm spontan und unmittelbar in den Sinn kommen. Wie bei der Musik entsteht beim Malen ein bestimmter Rhythmus, der nur intuitiv erfahren werden kann. Wenn Bodo Hirsch mit dem Malen beginnt, hat er meist keine klare Vorstellung davon, wie sein Bild am Ende aussehen wird. Selbst der farbliche Ausdruck kann sich immer wieder verändern, wie er bei meinem Besuch in seinem Atelier am Beispiel einiger Arbeiten demonstriert. Diese Wandlungsfähigkeit ist nur möglich, weil der Malakt für Hirsch ein spielerisches Tun ist, in dessen Verlauf alles Mögliche passieren kann, was die Blick- und somit die Bildrichtung verändert. Diese Spontaneität ist aber nur die eine Seite. Sie erfährt ihre Korrektur in kritischen Überarbeitungsphasen, in denen Hirsch ganze Bildpartien umformt. Vor allem, wenn ihm eine Struktur allzu konkret erscheint.

Bilder wie die von Bodo Hirsch erzählen keine Geschichten. Sie bilden nichts ab, sondern setzen autonome Akzente, die ihren Sinn, der durch die Ausdruckskraft der Farbe und das tänzerische Spiel der Formen eher sensitiv als über den rationalen Verstand erfahrbar wird, in sich selbst tragen.

Zahlreiche Ausstellungs- und Messebeteiligungen im In- und Ausland.



„Drachenhaut“, Acryl auf Leinwand, 70 x 50 cm



„Ablauf“, Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm

24



„Tiefe“, Acryl auf Leinwand, 60 x 80 cm

25

SUSSI HODEL (CH),

geboren in Brædstrup in Dänemark, lebt und arbeitet als bildende Künstlerin in Unterägeri in der Schweiz.

Sussi Hodels Bilder berühren, zeichnen sich durch die feinen Strukturen und eine sehr persönliche Note der Farben aus. Es ist ihr Spiel mit Farbe, die die Wahrnehmung der Figuren stärken und konkrete Formen schaffen, einen lebendigen Eindruck macht. Das Spiel mit den Situationen in ihren Werken ist oft auffallend präzise und gibt jedem Raum eine einzigartige Atmosphäre und Präsenz.

Bei der „Mundserie“ ist es ihr Hauptziel, Gefühle auf Teile des Gesichts und über die Schönheit der abgebildeten Gesichter zu reduzieren – und gleichzeitig mittels den intensiven Farben eine Divergenz zu erzeugen.

Ihre Arbeiten sind in internationalen Zeitschriften, Bücher und sozialen Medien erschienen. Zudem werden ihre Werke in verschiedenen Ausstellungen in der Schweiz, Italien, Frankreich, Portugal und Deutschland gezeigt. Aktuell arbeitet sie mit einer New Yorker Kunstagentur an einem Buchprojekt, das an der Miami Basel Art im Dezember 2015 präsentiert wird.



„Eggs“, Öl auf Leinwand, 160 x 60 cm



„Wenn der Vorhang fällt“, Öl auf Leinwand, 120 x 80 cm

28



„Im Bad“, Öl auf Leinwand, 100 x 70 cm

29

DIETMAR ISRAEL (D),

Bild-Gedanken

Bilder sind wie Strandgut.

Ausgespien und dessen entledigt was bei zu großer Dichte das Atmen verhindern könnte. Hinausgeworfen aus einem inneren Bedürfnis heraus. Ehrlich auch deshalb, weil nicht ausgewählt, nicht an einen bestimmten Empfänger adressiert, ohne Bedeutung die Zeit des Ankommens.

Sie entstehen gedankengebunden im ewigen Kreislauf zwischen Werden und Vergehen und bezeichnen darin Stationen des inneren Seins.

Bilder als Zeichen für zeitliches Sein, oft mehr erlebt als ausgedacht und deshalb nicht immer mit rationalem Denken und urteilender Logik erfassbar.

Bilder als „Fortbewegungsmittel“, um zu entdecken, aber auch um zu bewahren, deren dauernde Notwendigkeit jedoch nirgendwo festgeschrieben steht.

Strandgut - irgendwann aufgesammelt und je nach Bedeutung entsorgt oder zum Relikt erhoben.
Die Bedeutung von Ursprung und Werden bleibt unbestritten.

Dietmar Israel, 1992



„Im Dialog II“, Aquarell auf Papier, 30 x 40 cm



„Ohne Titel II“, Aquarell auf Papier, 50 x 40 cm

32



„In Fahrt V“, Aquarell auf Papier, 50 x 40 cm

33

HEINZ-PETER KOHLER (CH),

geboren 1935 in Biel in der Schweiz, wo er heute noch lebt und arbeitet.

1955-1960 Studium an der Kunstakademie München.

1960-1970 Besuch der Malschule Max von Mühlener in Bern.

Zahlreiche Stipendien, Auszeichnungen, Preise, Ausstellungen im In- und Ausland. Der in der Schweiz lebende und arbeitende Künstler beschreibt sich mit diesem Satz selbst: kritisch, grüblerisch, angespannt, zurückhaltend, immer zu neuen Aufbrüchen bereit.

Will man den Erscheinungscharakter seiner Aquarelle beschreiben, müsste man zu Begriffen wie ‚hingehaucht‘ oder ‚zugeschlossen‘ greifen, für die dunklen, grottenähnlichen Farbflächen einerseits oder für die sensiblen, lichten Farbgespinnste andererseits. Kohler lotet alle Möglichkeiten des Aquarells aus, bearbeitet in virtuoser Meisterschaft das Papier, trägt die Farbe schichtweise lasierend oder deckend auf, mit oder ohne Untermalungen und Spuren von Zeichnung. Er wäscht die aufgetragenen Pigmente wieder aus oder setzt sie in spontaner Prima-Malerei. Damit gelingt es ihm, den stimmungsbetonten Gehalt mit der Durchsichtigkeit oder Flüchtigkeit des Erscheinungshaften aufzuzeichnen. Kohler will der Farbe ohne jeden Verlust an Intensität und bei der Vermeidung des Grellen ihre ganze strahlende Kraft angewinnen. Dabei spielt keine Rolle, ob die Arbeit realistisch oder abstrakt ist, denn seine Aquarelle sind poetisch, sensibel und einfallsreich, aber nie literarisch. Wenn er gelegentlich auch Ölbilder malt, bleibt eines deutlich: Kohler ist in erster Linie Aquarellist.



„O.T.“, Aquarell auf Papier, ca. 15 x 15 cm



„O.T.“, Aquarell auf Papier, ca. 15 x 15 cm

36



„O.T.“, Aquarell auf Papier, ca. 15 x 15 cm

37

ELKE LEHMANN (D),

geboren 1948 in Kirchzell. Neben freier Berufsfotografie Zuwendung zu abstrakter Fotografie, Einzel-, Gruppenausstellungen und Messebeteiligungen, seit 2011 Künstlerin der Gesellschaft für Abstrakte Fotografie. In klassischer analoger Technik ohne Nachbehandlung der Negative oder Abzüge gelingt ihr die künstlerische Transformation von Bildern aus ihrer virtuellen Welt in die Realität einer Fotografie. Funktions- oder Bedeutungs-Charakter der verwendeten Gegenstände sind irrelevant. Elke Lehmann gestaltet das Bild aus deren Farben und grafischen Elementen.

Landschaften, Horizonte, Kugeln, Fassaden (Unsichtbare Städte, Italo Calvino) sind in einfacher Abstraktion geläufigen Vorstellungen verwandt, ein Zeitbogen oder Zeitschleifen auf der Reise des Ijon Tichy (Sternstagebücher, Stanislaw Lem) sind Transformationen in das Sichtbare, in den Farben-Stilleben sind Gegenstände durch Metamorphose entmaterialisiert. Farben, Licht, Schatten werden selbständig, gehen eigene Wege.

Das gesamte Werk besticht durch Farbstärke, räumliche Tiefe, ausgeprägte assoziative Wirkung und Unabhängigkeit.

Elke Lehmann verstarb 2015 in München.



„Blau²“, Silbergelatine auf Alu-Dibond, 90 x 60 cm



„Licht & Schatten III“, Silbergelatine auf Fotopapier, 30 x 45 cm

40



„Licht & Schatten IV“, Silbergelatine auf Fotopapier, 30 x 45 cm

41

SVENJA LUNISE (D),

geboren 1964 in Schwabmünchen, wo sie noch heute als bildende Künstlerin lebt und arbeitet.

Verschiedene Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

„Kontrast und Gleichheit, Spannung und Entspannung bedeutet Da-Sein, Leben. Die Mitte davon ist die Balance in Harmonie. Das Leben lässt sich nie feststellen...oder als Position halten. Alles ist im Fluss und in ständiger Verwandlung.“

In diesem Bewusstsein lebt und malt Svenja Lunise. Ihr Interesse besteht an dem Geheimnis dieser Mitte, diese individuelle Schönheit darzustellen, die den Betrachter berührt.

Zufälle, Momente, Ereignisse, Träume, Ideen und Wünsche wahrnehmen, reflektieren, künstlerisch darstellen in abstrakten oder figürlichen Farbflächenmeditationen sind ihre künstlerische Motivation.



„Vertrauensvoll“, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm



„Herzlichkeit“, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm

44



„Zartes“, Öl auf Leinwand, 80 x 100 cm

45

GEROLD MAIER (D),

geboren 1970 in Eppingen, lebt als bildender Künstler in Mannheim. Zahlreiche Ausstellungen, Ausstellungs- und Messebeteiligungen im In- und Ausland.

Bei Gerold Maiers neuesten Arbeiten handelt es sich um Polaroid-Fotografien. Wie bei seiner Malerei geht es ihm hierbei nicht darum die Wirklichkeit abzubilden, sondern um etwas Neues: etwas über die Realität Hinausgehendes zu zeigen.

Gerade die an Alchemie grenzende Polaroid-Fotografie bietet ihm hier große Möglichkeiten. Die Umgebung ist dabei immer sehr ausschlaggebend; Temperatur und Lichteinfall beeinflussen die Entwicklung des Fotos. Vieles muss durch das Experiment erfahren werden. Verfälschte Farben und „zerstörte“ Bilder sind hierbei bewusst gewählte Stilmittel. Gerold Maier stellt Bilder nebeneinander, damit sich diese zu einem neuen Bild zusammensetzen oder sich ergänzen. Er zeigt aber auch Einzelbilder, die sehr malerisch wirken, oft sind diese in Schwarz-Weiß ausgeführt.

Für seine Fotos werden Farb- und Schwarz-Weiß-Filme gleichermaßen eingesetzt. Die Einmaligkeit der Fotos steht für Gerold Maier hier besonders im Vordergrund.



„O.T.“, Polaroid-Fotografie, 8,8 x 10,7 cm



„O.T.“, Polaroid-Fotografie, 8,8 x 10,7 cm

48



„O.T.“, Polaroid-Fotografie, 8,8 x 10,7 cm

49

CHRISTIANE MESSERSCHMIDT (D),

lebt und arbeitet als Steinbildhauerin in Rheinau, Baden-Württemberg.

Messerschmidts Arbeit kreist um die Gestaltung des Menschlichen im Übergang vom Figürlichen zu abstrakter Form sowie um den Ausdruck von Naturkräften jenseits rein technischer Funktionalität.

Sie lotet die Gestaltungsmöglichkeiten des Steins und des Lichtes aus und möchte den Dialog Material – Bearbeiter selbst zum Thema machen, denn die kristallinen Strukturen und Farblinien geben Angebote und erheben Ansprüche, denen die Formgebung entsprechen oder sich widersetzen kann. Diese Spannung darzustellen führt zu einer „Verlebendigung“ des Steins selbst – daher auch der Name ihrer Werkstatt. Andererseits soll aber auch die künstlerische Formgebung ausgereizt werden bis zu einem Punkt, an dem sie sich dem Spiel des Steins und des Lichtes überlassen muß. Zu demonstrieren, dass es auch eine dynamische Leichtigkeit des S(t)eins gibt, mithin den „Steinen das Fliegen beizubringen“, ist das Ziel ihrer Arbeiten.

Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.



„Welle“, Alabaster auf Alabaster, ca. 45 x 70 x 10 cm



„Sonnenspiel“, Alabaster auf Granit, ca. 45 x 45 x 7 cm

52



„Sonnenfrau“, Alabaster auf Schiefer, ca. 45 x 45 x 5 cm

53

LAURENT PHEULPIN (CH),

lives and works as a photographer in Switzerland.

In Europe, the dolls have been studied as childhood structuring tools. As they are silent and still, they become, thanks to their ability to listen, a reflect of our mind. However, what would happen if we play with them in another way ? What would happen if this reassuring toy, which has the generosity not to change, is confronted with our fear of aging? Or if we confront them with an omnipresent sexuality that saturates the mediatic space? Will our children grow up too soon? Will their visions be obstructed by a too precocious maturity?

The answer my friend, is blowing in the pixels...



„Blowing in the wind“, Fotografie, 90 x 40 cm



„Flowerpower“, Fotografie, 30 x 60 cm

56



„Winkel“, Fotografie, 35 x 60 cm

57

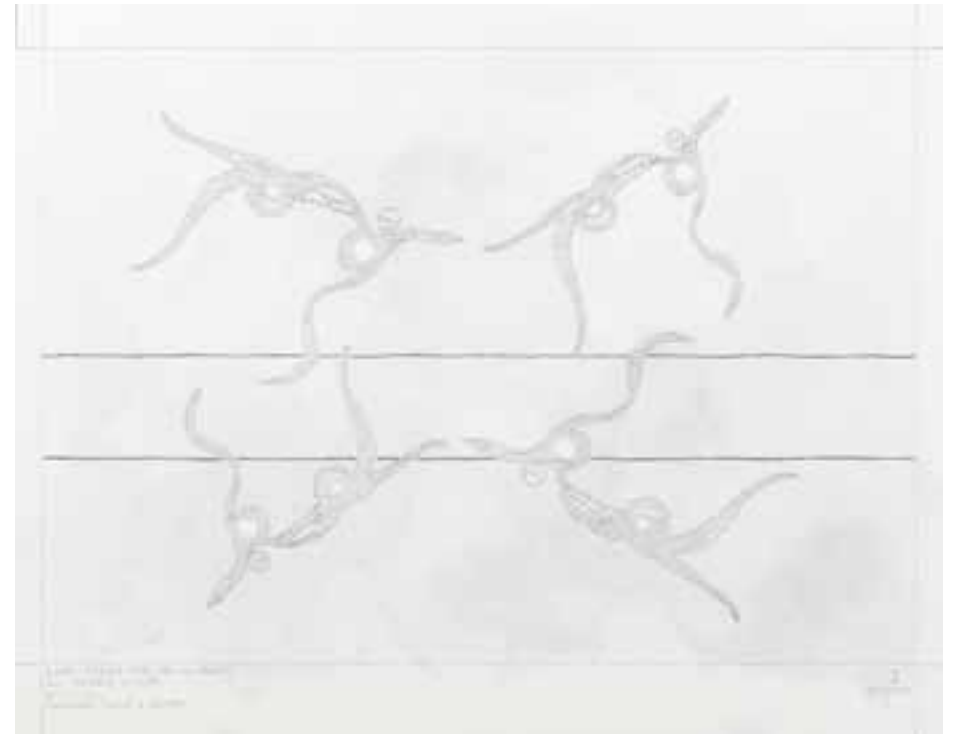
LINDE ROSS (D),

lebt und arbeitet in Düsseldorf seit 1972.

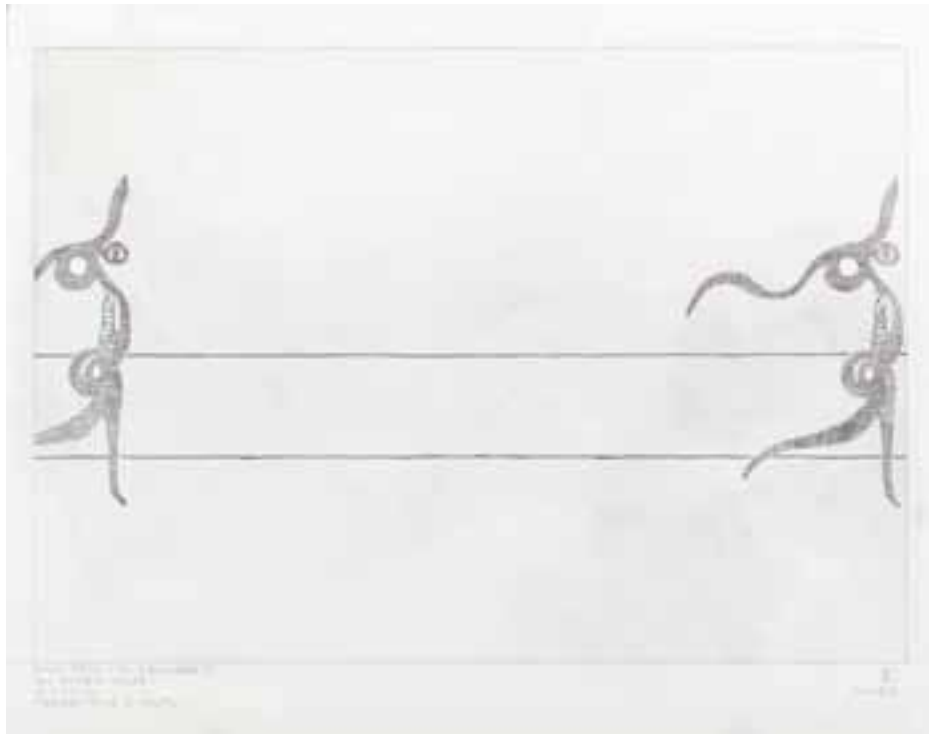
Studium der Theater- und Literaturwissenschaft, Soziologie und Übersetzung.
Studium Freie Kunst in Trier: Europäische Kunstakademie (Prof. Hajo Hangen)
und in Düsseldorf: Kunstakademie (Prof. Karin Rissa).

Es gibt verschiedene Bereiche, mit denen Linde Ross sich künstlerisch auseinandersetzt. Aktuell sind es die Zeichnungen „Dysbalance“ und „An seidenen Fäden“ aus der Sammlung von Zeichnungen „Skizzen aus dem Unbewussten“ (s. Broschüre: Linde Ross, Zeichnungen. Skizzen aus dem Unbewussten. Düsseldorf 2005. ISBN 978-3-00-016456-9 (3-00-016456-1)). Hier gilt ihr Interesse dem Unsichtbaren bzw. den sichtbaren Hervorbringungen aus dem Unbewussten.

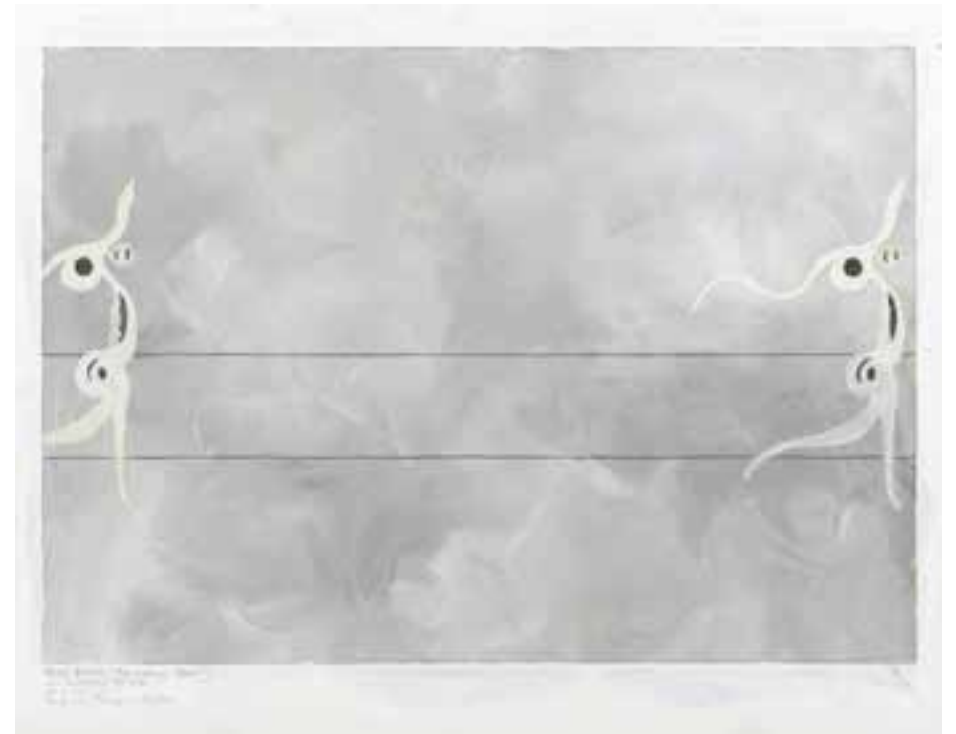
Die farbigen Interpretationen von „Skizzen aus dem Unbewussten“ nennt sie GEHÖRTE BILDER.



„Über Kreuz“ aus „Gehörte Bilder“, Farbstifte und Acryl auf Karton, 50 x 64 cm, 2007



„Reinraus 1“ aus „Gehörte Bilder“, Farbstifte und Acryl auf Karton, 50 x 64 cm, 2007



„Reinraus 2“ aus „Gehörte Bilder“, Farbstifte und Acryl auf Karton, 50 x 64 cm, 2007

BEATRIZ RUBIO (ES/D),

geboren in Spanien, lebt und arbeitet seit 2004 als bildende Künstlerin in Freiburg. Studium der bildenden Kunst an der Universität Madrid. Zahlreiche Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland.

Beatriz Rubio ist eine Suchende, sie strebt nach Aufrichtigkeit und Qualität. Diese Suche schafft Bilder mit kraftvollen Farbfeldern, die sich ineinander verweben und in ihrer Einheit eine Ahnung von den Geheimnissen der Menschheit offenbaren können.

Beatriz Rubio beschäftigt sich in ihrem Werk immer wieder mit folgender Fragestellung: „Welche Sprache sollten KünstlerInnen sprechen, um die Idee des Bildes zu vermitteln? Welche Sprache sollten sie sprechen, um damit die Kräfte auszudrücken, die aus dem Universum auf sie wirken?“ und gelangt dabei zu der Einsicht: „Nach dem ersten Schöpfungsimpuls nimmt die entstandene Farbenwelt mich auf, und ich lasse mich von dieser tragen. Ich betrachte das Bild, lasse es zu mir sprechen. So dringe ich in das Bild hinein, um ihm mit kleinen Strichen zu helfen, selbst zu werden.“



„Aus tiefstem Mitleid“, Mischtechnik, 110 x 100 cm



„Ich bin das Gefäß“, Mischtechnik, 55 x 55 cm

64



„Belebende Landschaft“, Mischtechnik, 85 x 85 cm

65

MARLIS G. SCHILL (D),

geboren in Kassel, lebt und arbeitet als Künstlerin in Stuttgart.

Die Bilder von Marlis G. Schill entwickeln sich wie eigenständige Organismen. Sie entstehen oft scheinbar von alleine, ohne dass es zunächst eine definierte Vorstellung davon gibt, wie das Endprodukt aussehen soll. Für die Künstlerin ist das Spannende dabei zu sehen, was unter ihren Händen auf der Malfläche geschieht – und damit auch mit ihr selbst.

Neben Acrylfarben werden unterschiedlichste Materialien wie Sand, Erde, Bitumen, u.a. eingesetzt, z.T. auch Collagematerial, das ihr zufällig in die Hände fällt. Strukturen und Oberflächen werden kombiniert und zusammen mit der Farbe in ein ästhetisches Spannungsfeld gebracht. So entstehen Farbgeflechte, ineinander verwobene, immer wieder übermalte, manchmal pastose, dichte Farbschichten von leuchtender Intensität bis zu schimmernden Schlieren.

Viele Bilder lässt die Künstlerin ganz bewusst interpretationsoffen. Manche Bildtitel legen allerhöchstens eine gewisse Spur. Sie sollen den Betrachter aber keinesfalls hin zu einer bestimmten Sichtweise lenken, sieht doch jeder Mensch sein eigenes Bild und im besten Fall ganz viel von dem, was ihn persönlich ausmacht, weil es, ausgelöst durch die optische Wahrnehmung, Saiten in ihm zum Schwingen bringt.



„Am Morgen“, Acryl, 50 x 70 cm



„Masten 1“, Acryl und Tusche, 23 x 32 cm

68



„Masten 2“, Acryl und Tusche, 23 x 32 cm

69

SUSAN SIEG (D),

lives and works in Hamburg. She is working as an artist since 2004. Her preference for strong bright colours and large unusual formats led her to use acryl as an appropriate form of expression; in which the acrylic paint is primarily applied with a spatula. Sieg experiments with various materials, which she integrates in her work. Her personal expression with the aids of mortar and granules gives her compositions a sense of roughness that is particularly characteristic in her people pictures. The native Hamburger abstracts people that stand in different relationship to another in her work. The viewer has space for his or her own fantasy. "My work is supposed to invite people to think about the situations of people and how they connect. Closeness, distance, communication, friendship or separation."

With many of my pictures dealing with humans and their dynamics, I wondered how I could make my paintings engage even more with my audience. My most recent attempt to achieve this is by integrating human sculptures into my artwork. By adding the third dimension, I try to give my paintings depth and movement in novel ways. She continues to discover and explore new and interesting motifs, which she converts in her own abstract manner. In addition to her focal point on her people pictures, Sieg interprets cityscapes and landscapes in several daylight situations.

Susan Sieg has participated in various national exhibitions as well as European Art Exhibitions in France, Switzerland and Monaco. In the United States Susan Sieg is represented by Artplattform NY.



„On a sunny day at my favorite place“, acrylic and sculptures on canvas, 140 x 70 cm



„People in Monaco“, acrylic and granules on canvas, 120 x 120 cm

72



„Art Show“, acrylic and granules on canvas, 120 x 120 cm

73

RUTH STIRNIMANN (NZ),

was born and brought up in Basel, Switzerland but lives and paints in Kaikoura, New Zealand.

Her artistic passion moves beyond the known world. She likes to depict the concealed. She approaches every new painting with complete openness, listening to the divine life energy that wishes to flow through her into conscious manifestation on the canvas.

All her paintings - abstract and geometric works - are expressions of the pure, creative, harmonious vibration underlying all life forms. They are paintings that change patterns of our being and support harmony and balance on a holistic level.

Ruth is an internationally renowned artist. Her works have been exhibited in many cities around the globe including Buenos Aires, New York, Rome, Helsinki, Sydney, Rio de Janeiro, Sao Paulo and have also been represented at international art fairs such as SCOPE BASEL, BERLINER LISTE, BIENNALE D'ARTE in ROME and SPECTRUM MIAMI. Her paintings are published in international art books in many countries in Europe and in the US. Stirnimann won several international prizes and awards for her art.

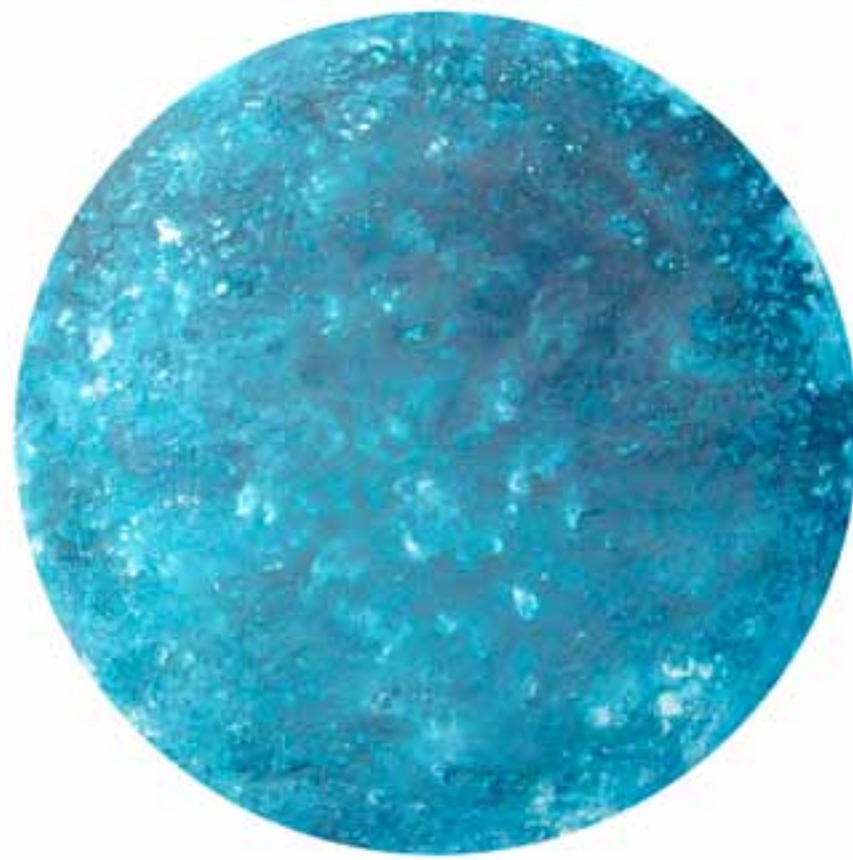


„Mandala 20 - multidimensionality“, acrylic on canvas, Ø 70 cm



„New Life“, acrylic on canvas, Ø 80 cm

76



„Blue Moon“, acrylic on canvas, Ø 100 cm

77

TIM DAVID TRILLSAM (D),

geboren 1985 in Geislingen/Steige, erlernte die klassische Bildhauerei an der Fachschule für Holzbildhauerei des Berchtesgadener Landes. Nach seinem Abschluss studierte er an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart 'Freie Kunst'.

Der seit 2013 freischaffende Künstler ist vor allem durch seine ausdrucksstarke und eigenständige Formsprache erfolgreich.

Die verzerrte Anatomie, meist übertrieben große Hände und Füße, bei welcher der Körper auf seine Werkzeuge reduziert wird, ist nicht nur aus ästhetischer Sicht für den jungen Bildhauer interessant, auch der symbolische Charakter spielt hierbei für ihn eine wichtige Rolle. Seit der ersten Themengruppe („Die Spiegelung des Seins“) befinden sich die Arbeiten vor allem in Sammlungen in der Schweiz, Österreich und Deutschland.



„Feminist“, Bronze, 24 x 12 x 7 cm



„Bonaparte“, Bronze, 32 x 16 x 10 cm

80



„Schlitzohr“, Bronze, 21 x 14 x 14 cm

81

ELENI PAPPA TSANTILIS (GR/CH),

lives and works as an artist in Zurich, Switzerland.

Every new painting is for her a long and intense journey through her emotions which are expressed through colors, textures and forms. Her paintings capture her feelings in an effort to communicate with the viewer.

“Expressing myself creatively has always been an essential part of my life. Through the emerging of an intuitive story, my art is a vehicle in which I discover meaning and deeper understanding of myself and the world. Usually, I start with no predetermined plan, I surrender to the moment, allowing each piece to dictate the direction it wants to go. Forms and textures emerge, guiding the next step in the process and so on. Using different oils or acrylic mediums, pastels, pigments, collage and objects found along my journeys, I transform the subconscious into art. I strive to produce work that invites the viewer to create his or her own individual experience by projecting their own interpretations into each piece. I understand that abstract expressionism is a powerful and creative force.”

Her paintings have been shown in various shows throughout Europe and are in private collections all over the world.



„Portrait 2“, oil on canvas, 120 x 100 cm



„Le jour de la promenade“, acryl, mediums & collages on canvas, 100 x 100 cm

84



„Electricity flows“, acryl & mediums on canvas, 100 x 100 cm

85

UNITY ART NABIHA & THOM (D/PL),

ein Künstlerpaar, geboren 1976 in Deutschland und 1974 in Polen, seit 2004 regelmäßig Ausstellungen im In- und Ausland.

1999 – 2001 Studium Photographic and Digital Arts,
University of Westminster, London.

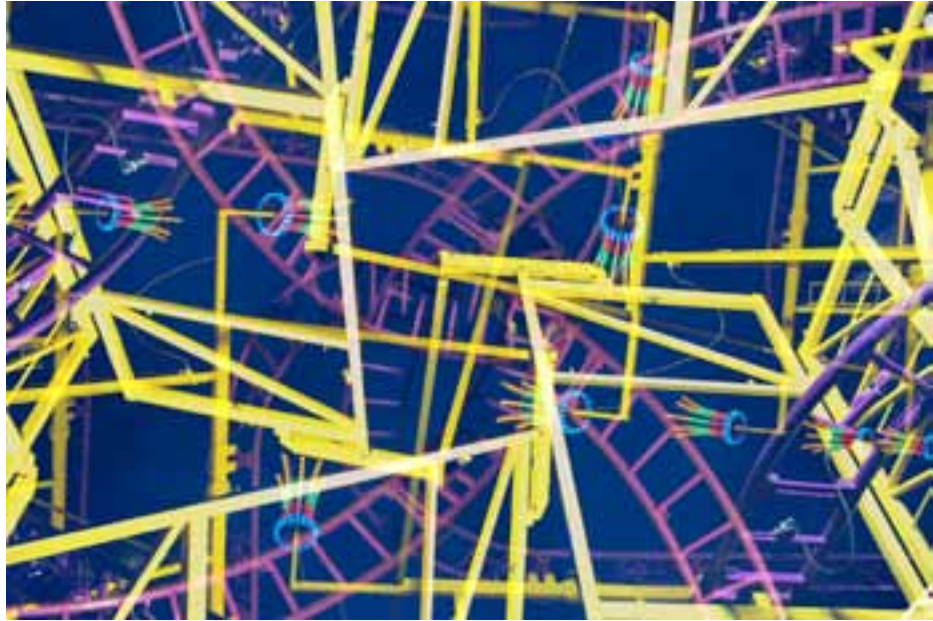
1997 – 2004 Studium Visuelle Kommunikation / Photo Design,
FH Bielefeld.

Unsere Sinnesorgane, Gehirn und Nervensystem fungieren überwiegend als Filter, sie selektieren und reduzieren das maßlose Überangebot an Reizen aus der Außenwelt. Es ist ihre Aufgabe, uns davor zu schützen, von dieser Menge größtenteils unnützen und belanglosen Wissens überwältigt zu werden. Daher verbleibt nur eine kleine sorgfältig getroffene Auswahl der in jedem Augenblick aufgenommenen Information, die von praktischem Nutzen ist. Die so reduzierte Information wird weiter durch Symbolsysteme und Philosophien erfasst und gefestigt. Was wir im Allgemeinen als „diese Welt“ begreifen, ist nur ein Bruchteil der uns umgebenden Wirklichkeit.

Als ehemalige Studenten von Professor Dr. Gottfried Jäger (DGPH Kulturpreis 2014) kreierten Nabihah & Thom diese neuen Licht-Bilder im Geist der konkreten Fotografie und reizten die experimentellen Gestaltungsmöglichkeiten auf aktuellem Stand der Kamertechnik aus. Es sind Mehrfachbelichtungen (bis zu 9-fach), die ausschließlich in der Kamera komponiert wurden – ohne eine nachträgliche Manipulation am Computer. Die Bilder deuten an, in welcher Vielschichtigkeit unreduzierte visuelle Information vermutlich wirklich auf unser Auge trifft.

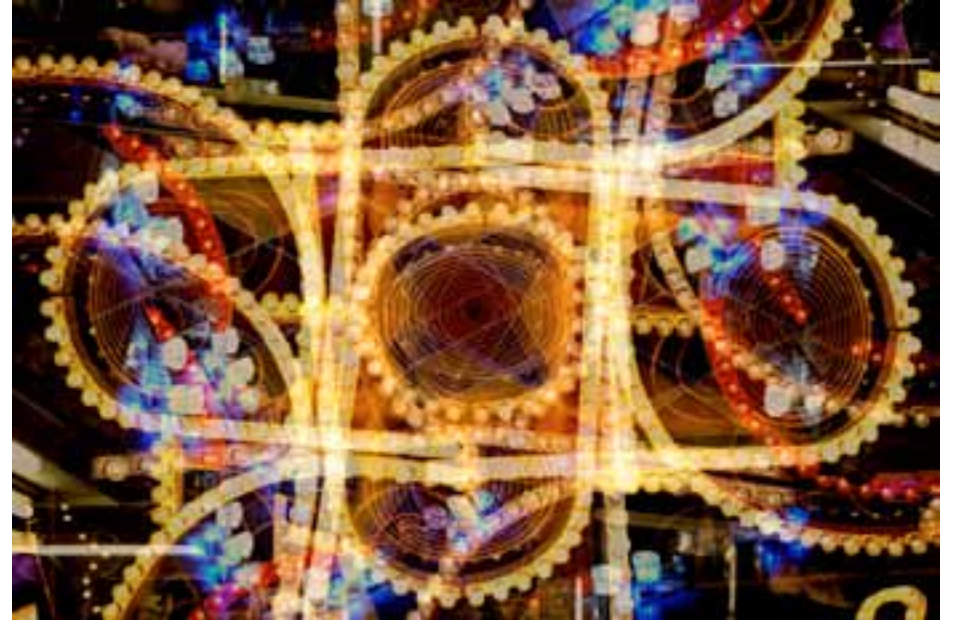


„Doors of perception #0552“, Fotografie, 90 x 60 cm und 120 x 80 cm



„Doors of perception #0558“, Fotografie, 60 x 90 cm und 80 x 120 cm

88



„Doors of perception #0628“, Fotografie, 60 x 90 cm und 80 x 120 cm

89